
solar-mobile Kurzmeldungen

CALL A BIKE jetzt bei der Bahn

(Berlin, 28.06.2001) Die im April 2001 gegründete Bahntochter DBRent hat das Unternehmen CALL A BIKE übernommen. DBRent entwickelt derzeit ein Franchisesystem, mit dem das Mobilitätskonzept CALL A BIKE stufenweise in allen deutschen Ballungsräumen, großen Städten und touristischen Zentren eingeführt werden soll.

Voraussichtlich ab September diesen Jahres werden die CALLBIKES zunächst wieder in München fahren - diesmal unter der Flagge der Bahn und mit einem verbesserten Zugangs- und Nutzungskonzept.

"Mit der Übernahme von CALL A BIKE ergänzen wir unsere Mobilitätsdienstleistungen um ein weiteres attraktives Angebot und schließen damit die Reisekette vor und hinter dem Zug" sagte Bahnchef Hartmut Mehdorn am 28. Juni bei der Präsentation des neuen CALL A BIKE-Konzepts in München.

"Wir glauben an die CALL A BIKE-Idee und wollen, dass unsere CALLBIKES in wenigen Jahren bundesweit und mit einheitlichem Qualitäts- und Preisniveau zur Verfügung stehen. Als Teil der Bahntochter DBRent sind wir dafür optimal aufgestellt" sagte Christian Hogl, der das Unternehmen CALL A BIKE gründete und das Mobilitätskonzept CALL A BIKE jetzt bei DBRent verantwortet.

Ein erster Teil der insgesamt 1700 CALLBIKES umfassenden Flotte wird voraussichtlich ab September zunächst wieder in München für spontane Einwegfahrten oder längere Touren zur Verfügung stehen. Das flächendeckende, dezentral verteilte Grundangebot an CALLBIKES wird durch feste Standorte im inneren Stadtbereich ergänzt. Bis zu 16 feste Standorte werden auch zu Spitzenzeiten eine gute Verfügbarkeit von CALLBIKES gewährleisten.

CALL A BIKE war im vergangenen Jahr als eigenständiges Start Up-Unternehmen mit hohen Erwartungen auf Unternehmens- und Kunden-seite in München gestartet. Dieser Versuch, das Unternehmen zu etablieren, scheiterte jedoch an einem noch zu komplizierten Anmelde- und Nutzungsprozess sowie an Liquiditätsengpässen.

Grundlage des CALL A BIKE-Systems der Bahn sind jetzt einfachere und schnellere Nutzungsmöglichkeiten sowie flexiblere Rückgabemöglichkeiten, die für eine hohe Attraktivität dieses Mobilitätsangebotes sorgen sollen. Die vollgefederten High-Tech-Bikes im silber-roten Design sind mit elektronischen Schlössern gesichert, die per Mobiltelefon in weniger als 30 Sekunden frei geschaltet und wieder abgeschlossen werden können. Buchung und Abrechnung laufen über ein zentrales Call-Center.

Grundlage für das neue Preissystem von CALL A BIKE wird neben einer einmaligen Anmeldegebühr der Normaltarif sein, der aus einer Grundgebühr (3,60 Mark) sowie einer Zeitgebühr (6 Pfennig pro Minute) besteht. Für Vielfahrer soll es die CABCARD geben, mit der dann die Grundgebühr für jede Einzelfahrt entfällt. Sie soll pro Jahr 40 Mark kosten, in 2001 die Hälfte. BahnCard-Nutzer zahlen keine Anmeldegebühr und erhalten weitere Vergünstigungen

Quelle: Pressemitteilung der Bahn und aus dem Internet

E-Mobil Cup 2002 vom 26. - 28.04 2002

Wie im letzten Jahr werden wir an diesem Wochenende quer durchs Ruhrgebiet "brettern" und uns mehrere interessante Museen anschauen. Übernachtung in stilvoller Umgebung: Im Ausstellungsraum im Museum für Stromgeschichte der RWE in Recklinghausen. Von hier aus fahren wir immer los und hier kommen wir Sonntag Mittag auch an. Für die Verpflegung und Eintrittsgelder finden wir sicherlich auch wieder einen Sponsor.

Anmeldung ab Dezember möglich! Bis dann, Bernd Degwer
E-Mail bernd.degwer@t-online.de, Telefon 02304-3311-60,
Fax 02304-3311-61

Weitere Veranstaltung von Bernd Degwer

Im Mai (25.05. - 26.05.) will ich nochmal eine Veranstaltung (nach dem E-Mobil-Cup 2002) durchziehen!

Am Samstag treffen wir uns mittags am OBI-Baumarkt in Wuppertal. Ich hoffe dann auch die Road-Show von Citycom dort zu begrüßen! Hier versuche ich für uns Fahrer den Kaiserwagen der Schwebbahn zu organisieren, mit dem wir dann eine Runde durch Wuppertal über die Wupper schweben. (wenn bis dahin die Schwebbahn-Baustelle weg ist!) Nach einer kleinen Geschicklichkeitsübung (Beladungsprobe, o.ä.) geht es am Nachmittag los ins Bergische Land. Hier besichtigen wir wohl in Remscheid das Röntgenmuseum. Zum Abend werden wir in einer Schule/Turnhalle in Wermelkirchen schlafen.

Am Sonntag geht es dann nach dem Start vom Stadtzentrum in Gelsenkirchen zu einer kleinen Orientierungsfahrt durch Bergische Land. Am Frühen Nachmittag treffen wir dann an der OBI-Zentrale in Wermelkirchen zum Aktionstag "Umwelt" ein. Folgendes Rahmenprogramm ist angedacht:

1. Podiumsdiskussion mit Franz Alt (Zusage liegt vor!) ,
2. Umweltmarkt mit den Öko-Produkt-Herstellern aus der Produktpalette von OBI
3. Live-Auftritt von BAP
4. Geschicklichkeitsparcours für E-Mobile!

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Firma OBI, Herr Maus, möchte seinem Titel als Ökomanager des Jahres 1998 gerne bestätigen!

Es wird je Teilnehmer (Fahrzeug) ein Startgeld / Unkostenbeteiligung von mind. 50 Euro geben. Freies Essen, Trinken und Übernachten! Weiterhin winken kleine Sachpreise aus dem Sortiment von OBI!

Auch hier gilt: Anmeldung ab Mitte Dezember möglich. !

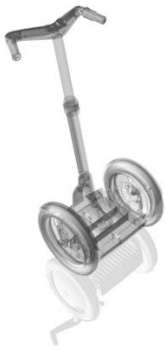
SOLARSOFT Programm jetzt „open source“

Der Entwickler des SolarSoft Programms zur Berechnung von Leistung, Verbrauch, Drehmoment etc. von Fahrzeugen hat sein Programm jetzt als „Open Source“ freigegeben. Das Programm ist seinerzeit in Turbo Pascal 6.0 geschrieben worden und unter DOS lauffähig, also auch in der DOS-Box von Windows. Es beinhaltet etwas Grafik und einige Fahrzyklen. Das Programm ist auf 3 1/2“ Diskette mit schriftl. Anleitung noch immer im G. Reichel Verlag für jetzt Euro 30,00 erhältlich, bei Bestellung muss angegeben werden, ob der Quellcode in Tur-

bo-Pascal mitgeliefert werden soll (siehe Anzeige weiter vorne in diesem Heft).

"Ginger" ist ein ungewöhnlicher Elektroroller

4.12.2001, Elektromobil News (www.elektrofahzeug.net)



IT, das Ding, oder auch Ginger genannt, um das sich Monaten unzählige Gerüchte ranken, ist ein Elektroroller, allerdings ein sehr ungewöhnlicher! Es ist eine Platte mit je einem Rad links und rechts und einem Lenkrad vorne. Reichweite angeblich 24 Kilometer. Energiekosten 5 Cent für diese Strecke!

Quellen: Heise Online/Time
und www.segway.com
krachten@momento-media.de

"Weg vom Öl" mit Elektromobilen

Anlässlich des Electric Vehicle Symposiums in Berlin erklärt Hans-Josef Fell, forschungspolitischer Sprecher:

Auf dem Weltkongress für E-Mobile wird die neuste Generation von Elektrofahrzeugen vorgestellt. Eine Weltneuheit ist das erste mit Brennstoffzellen betriebene Elektroleichtmobil TWIKE. Damit zeigt der Mittelstand, dass auch er neben den Großkonzernen zu enormen Entwicklungsleistungen fähig ist.

Die rot-grüne Bundesregierung fördert die Weiterentwicklung der E-Mobile mit erheblichen Forschungsmitteln. Im Bundeshaushalt 2001 werden hierfür 7 Mio. DM mehr zur Verfügung gestellt als im Vorjahr. Besondere Bedeutung hat hierbei die Forschung für leistungsstärkere Hochleistungsbatterien. Denn die geringe Speicherfähigkeit von elektrischer Energie war bislang die Achillesferse der E-mobile. Die erzielbaren geringen Reichweiten wurden nur von wenigen Autokäufern akzeptiert. Mit den Forschungsgeldern werden Forschungsprojekte unterstützt, die gerade hier ansetzen. Mit neuartigen Batterien und neuen Systemintegrationen werden größere Reichweiten erzielbar sein und so dem umweltfreundlichen E-Mobil mehr Akzeptanz verschaffen können.

Mit modernen Elektroleichtmobilen wie dem TWIKE oder CITY EL lassen sich heute schon akzeptable Reichweiten erreichen und das bei extrem niedrigem Energieverbrauch. Hinzu kommen weitere Umweltvorteile: Elektroleichtmobile sind extrem leise und benötigen nur wenig Platz, was vor allem in Innenstädten von Nutzen ist. Sie stoßen keine Schadstoffe und Klimagase aus. Allerdings gilt dies nur, wenn E-mobile mit Strom aus regenerativen Energiequellen gespeist werden. Dies ist leicht möglich über den Netzverbund. Über das Erneuerbare Energie Gesetz wird damit auch die Solarstrombereitstellung für E-Mobile für fast jeden Geldbeutel erschwinglich.

World Solar Challenge 2001: Dutch Victory at Record Speed

Wednesday 21 November, 2001

Nuna, the first Dutch entry in the World Solar Challenge, has streaked away from its arch Australian rival Aurora to cross the timed finish line on Day 4 of the event.

In doing so the car has traveled the total distance from Darwin to Adelaide in 32hrs. 39mins as compared with the current record set by Honda in 1996 at 33hrs 32mins. NUNA covered the distance at an average speed of 91.81 kph compared to the Honda average of 89.76 kph.

World Solar Challenge 2001 Holländisches Team gewinnt mit Rekordzeit

Die World Solar Challenge, das Langstreckenrennen der Solarmobile von Darwin nach Adelaide in Australien über 3010 km wurde am 21.11.2001 von dem holländischen Team NUNA in Rekordzeit in nur vier Tagen Fahrzeit gewonnen. Der Schnitt betrug 91,81 km/h, verglichen mit dem bisherigen Rekord von Honda, der bei 89,76 km/h lag.

New Location Provides More Space, Better Location

SOLECTRIA MOVES TO LARGER MANUFACTURING FACILITY

WOBURN, Mass. - Solectria Corporation announced that the company has relocated to a much larger building in the neighboring community of Woburn, Massachusetts. The 75,000-square foot facility, more than three times larger than the previous building, offers significantly more room for manufacturing, engineering, research, and the corporate headquarters. "The rapidly growing demand for our products and services required us to find a bigger place to house our business," stated Sheldon Potter, Solectria's Vice President of Operations. "We feel lucky to have found such a desirable facility just a few miles away from our previous site," said Potter.

In addition to providing considerably more "elbow room," the new building provides greater electrical service as well as a far superior loading dock and more than adequate parking for the foreseeable future. Another benefit is enhanced access to major transportation corridors, with two interstate highways passing within a mile of the plant. "It's a 'quantum leap' over our old place," said David Coates, Solectria's Purchasing and Materials Manager. "The improved amenities will allow us to greatly streamline our manufacturing processes," said Coates.

Karl Thidemann, Solectria Corporation, tel 781-932-9009, thidemann@solectria.com, <http://www.solectria.com>

1. Solar-Modellauto-Rennen in Mecklenburg-Vorpommern

Spielerisch den Zugang zur Problematik Erneuerbarer Energien zu finden war das Anliegen des 1. Solar-Modellauto-Rennens in Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin am 22. September 2001.

Zu dem unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums M-V stehenden Rennens konnten die veranstaltenden Vereine, die Solar Initiative Mecklenburg-Vorpommern und das Technische Landesmuseum, 28 Teamteilnehmer begrüßen. Diese wurden von ihren mitfiebernden Lehrern, Eltern und Freunden begleitet.

Nur eines fehlte - die Sonne. Klärchen hielt sich leider sehr bedeckt. So wurde in die Räumlichkeiten des Technischen Landesmuseums ausgewichen. Eine Ersatzsonne für die Renn-

piste konnte uns dankenswerterweise die Firma Music Spezial aus Schwerin kurzfristig zur Verfügung stellen. Aus den vor Wochen für alle einheitlich übergebenen photovoltaischen Antriebskomponenten waren mittlerweile sehr kreativ konstruierte Modellautos entstanden. Das Rennen selbst stellte nur den Höhepunkt einer längeren Bastel- und Experimentierphase dar. In erster Linie ging es jetzt darum, eine bestimmte Strecke in kürzester Zeit zu durchfahren. Bitteres „Aus“ für manches Rennteam mit zum Teil sehr soliden Fahrzeugen mit großer Spurtreue - aber halt zu langsam. Doch das tat der Begeisterung der Jugendlichen und der Zuschauer keinen Abbruch. Und das ist das Siegerteam 2001: Jan Fuhrmann, Marcel Schindler, René Romann und Sebastian Hanisch. Für ihr hier vorgestelltes Fahrzeug wurde ihnen auch der Sonderpreis „Bestes Design“ zuerkannt.

Den zweiten Platz errang Marco Junge gefolgt von Peer Bagemühl und Martin Winterfeldt auf Platz drei. Neben Urkunden konnten Dank der Sponsoren Sachpreise und Gutscheine überreicht werden. Alle Teilnehmer, Sponsoren, weitere Infos und Fotos sind im Internet unter www.solarmv.de zu finden.

Am Rande der Veranstaltung führte Herr Höhndorf zur Begeisterung der Jugendlichen zwei seiner alltagstauglichen Elektroautos vor. Auch das sind Solarmobile - wenn der Ladestrom für die Akkus aus Erneuerbaren Energieformen entstammt. Dass diese für den öffentlichen Verkehr zugelassenen Cityflitzer durchaus spritzige Fahrzeuge sind, davon durften sich viele Jugendliche auf einer Proberunde selbst überzeugen.

Der vielfach geäußerte Wunsch nach einem auch 2. Solar-Modellauto-Rennen in M-V in ähnlicher oder abgewandelter Form und diese erlebte Begeisterungsfähigkeit bei allen Teilnehmer beflügelte uns bei den Überlegungen für das nächste Jahr.

Anmerkung der Redaktion: Für den Mai ist in Kassel eine Deutsche Meisterschaft der Modell-Solarmobile geplant. Näheres auf den Internetseiten www.solarcup.de

Neuer Träger für IBASOLAR

Seit dem 13. August steht IBASOLAR wieder unter der Leitung von Herrn Adam sowie der Mitarbeiterin Frau Müller und dem Diplom-Energietechniker Herrn Machold der Öffentlichkeit und dem Bezirksamt für die Solar- und Energieberatung zur Verfügung. Mit der Förderung der Bundesanstalt für Arbeit und der Servicegesellschaft gsub sowie unter der neuen Trägerschaft der ProAB gmbH wird IBASOLAR weiter in den Fachbereichen solare Systeme, innovative Solar- und Gebäudetechnik und solares und energieoptimiertes Bauen und rationelle Energieanwendung informieren und beraten. Die Festlegungen des Landesenergie-Programms und die Leitbilder der Lokalen Agenda 21 sind Grundlage unserer Tätigkeit im Bezirk. Mit der Unterstützung des Bezirksamtes wird IBASOLAR bis auf weiteres, wie bisher in den Räumlichkeiten des ehemaligen Umweltamtes in der Lindenstraße 35, Montag – Mittwoch von 8.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 8.00 – 13.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung beraten.

Ab September wird es wieder einmal im Monat, am letzten Mittwoch, ab 18.00 Uhr die Bauherrenberatung geben. Einmal im Quartal wird dann auch wieder, nach bewährter Tradition, der Köpenicker Solar-Stammtisch durchgeführt werden. Der nächste ist anlässlich der 5. Wirtschaftstage, am 20.09., ab 18.00 Uhr im Ratskeller Köpenick.

Nächster Höhepunkt im zukünftigen Solarbezirk wird der 5. Köpenicker Solartag am 28. November sein. Zu diesem Anlaß werden wir gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft BAU UND UMWELT, die ihr 10-jähriges Bestehen feiert, und der KÖWOG ein Fachsymposium zur Thematik „Bauen und Modernisieren mit innovativer Gebäudetechnik und Nutzung von Solarenergie“ im BVV-Saal des Rathauses durchführen. Die Veranstaltung wird von einer Präsentation der Solar-, Heizungs- und Baubranche begleitet.

High - Technology aus Thüringen

Mit beeindruckender Resonanz seitens des Fachpublikums präsentierte die IPR auf verschiedenen Fachmessen ihren nur eine Teileinheit breiten elektronischen Einphasen-Wechselstromzähler SWHM 12.



Mit der Genauigkeitsklasse 1, PTB approbiert und geeicht für den Verrechnungsverkehr zugelassen, ersetzt diese Neuentwicklung den klassischen Wechselstromzähler vollständig. Das stabile Kunststoffgehäuse ist kleiner als eine Handfläche. Eine integrierte SO-Schnittstelle garantiert den Anschluß an verschiedenste Energiemanagement-Systeme. Damit trägt diese

kleinstmögliche Gerätebaureihe am Markt auch zukünftigen Standards Rechnung.

Das Anwendungsspektrum des SWHM 12 ist breit gefächert: Seine schnelle, zeit- und platzsparende Montage im Steuerungs- und Verteilerbau wird von Industrie und Gewerbe gleichermaßen geschätzt.

Durch seinen minimalen Platzbedarf ist dieser Stromzähler beispielsweise zur Einzelverbrauchserfassung in Alten- und Pflegeheimen, oder Studentenappartements problemlos einzusetzen. Campingwagen, Campingplätze, Messestände, feste und mobile Stromverteilungen gehören ebenfalls zu den Anwendungsbereichen dieses Zählers.

Die wichtigsten Eckdaten in Stichpunkten:

- Elektronischer Einphasen-Wechselstrom-Zähler 230 V AC, 5(20) A, 50 Hz
- Montage auf DIN-Schiene EN 50022
- Platzbedarf nur 1 TE, 18 (-0,5) mm
- Betriebsspannungsbereich: 180 V ... 250 V AC / 40...60 Hz
- Meßstrombereich: 0,02 A ... 20 A Dauerbetrieb
- SO Schnittstelle nach DIN 43864
- beglaubigungsfähiger Zähler der Genauigkeitsklasse 1
- Der SWHM 12 ist bei extremen Witterungsbedingungen (-20°C bis + 55°C) auch bei Taupunktunterschreitung einsetzbar

Weitere Entwicklungen sind in Vorbereitung und werden diese Baureihe kontinuierlich ergänzen.

Anmerkung der Redaktion: Wir haben ein Muster zum Einsatz im City-El. Der Zähler wird fest im Fahrzeug eingebaut, er stört wegen seiner geringen Größe gar nicht. Nach Abschluß des Projekts werden wir darüber berichten. Diese Zähler werden übrigens auf Wunsch auch in die Park & Charge Stromtankstellen eingebaut.

Wir können bei entsprechender Anzahl die Zähler übrigens per Sammelbestellung besorgen, der Preis dürfte bei rund 60 Euro liegen (plus Porto und so). Anfragen an rr@solarmobil.net

Rasender Rollstuhl fährt Rekord



Der „Classic“ mal gar nicht klassisch: Bei Martin Kyburz wird in Freienstein in der Schweiz das Seniorenfahrzeug „Classic“ gebaut, ein sehr stabiles Fahrzeug, das sicher auch höhere Geschwindigkeiten als die üblichen 10, 20 oder 30 km/h aushält.

Das Fahrzeug fuhr am 23.3.2001 eine Geschwindigkeit von 111 km/h, das bedeutet Weltrekord für ein Seniorenfahrzeug und wurde im Guinness Buch der Rekorde 2002 eingetragen. Der

Student Armin Rittler aus Ravensburg fuhr das Fahrzeug bei seiner Rekordfahrt auf der Piste eines Flughafens in der Nähe von Zürich.

Die Geschwindigkeit wurde mit 106 in der einen und 116 km/h in der Gegenrichtung mit einem üblichen Geschwindigkeitsradar gemessen. Das Rekordfahrzeug ist mit derselben Antriebseinheit ausgestattet wie die Serienfahrzeuge, wird jedoch mit höherer Spannung betrieben. Der „Classic“ ist ein speziell für schwere Personen bis 300 kg entwickeltes Fahrzeug und zieht - freilich nicht so schnell - enorme Gewichte. Demonstriert wurden Anhängelasten bis 2 t durch Ziehen eines Autoanhängers, auf dem ein Mercedes VITO stand!!

Der Classic ist übrigens auch mit einer sehr eleganten Verkleidung lieferbar. Näheres auf den Internetseiten vom Ing. Büro M Kyburz: www.kyburz-classic.ch oder telefonisch: 0041 1 865 63 63

Elektrofahrzeuge-die Zukunft der Mobilität?

So jedenfalls lautet der Titel einer Videokassette über Elektrofahrzeuge und die Tour de Ruhr. Sie kann jetzt für DM 40,- erworben werden! Bestellformular bitte unter <http://www.fernuni-hagen.de/ZFE/Programme/welcome.html> ausdrucken lassen und einsenden!

FernUni-Hagen, Wolfgang.Koehler@FernUni-Hagen.de

Der FLYER hebt wieder ab

Management Buy Out erfolgreich

Flyer Fahrer/-innen und solche, die es noch werden wollen, können aufatmen – dem Elektro-Powerbike Swiss-FLYER wird nach der akuten Atemnot neues Leben eingehaucht. Zusammen mit Kurt Schär (36), der vor einem Jahr als CEO an Bord der BKTech AG geholt wurde, haben sich die leitenden Mitarbeiter Hans Furrer (41) und Beat Widmer (50) entschlossen,

die Firma Biketec AG zu gründen und gemeinsam den FLYER und einige der vormals über 20 Arbeitsplätze zu retten.

Die seit 2. Oktober laufende Nachlassstundung ermöglichte es, eine für die FLYER Kundschaft, die Lieferanten und einen Teil der verbleibenden Mitarbeiter ideale Lösung zu finden: Dank dem Management Buy Out kann der FLYER weiter produziert, gewartet und vertrieben werden.

Verbesserte betriebswirtschaftliche Voraussetzungen

Die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen für die neue Gesellschaft sind wesentlich besser als diejenigen der in Nachlassstundung befindlichen BKTech AG. Die aufgrund zu optimistischer Markteinschätzungen getätigten hohen Investitionen in Entwicklung und Produktion mussten zum grossen Teil abgeschrieben werden.

Die neu gegründete Gesellschaft nimmt mit vorerst sechs Mitarbeitern am 1. Dezember 2001 den Betrieb auf. Kundenzufriedenheit, Kundenorientiertheit bei der Sortimentsgestaltung und ein straffes Kostenmanagement sind die Grundlage für den künftigen Erfolg.

Das Sortiment wird mittelfristig mit neuen Modellen aus eigener Fertigung wie auch durch die Übernahme von Vertretungen im Bereich der Elektro-Zweiradmobilität und verwandter Bereiche ergänzt.

Magische Preisgrenze unterschritten

Der FLYER wird auch in Zukunft nicht zum billigen Massenprodukt werden, stellt die Technologie doch den weltweit höchsten Stand im Bereich der Elektrofahrräder dar. Der Einstiegspreis kann jedoch mit CHF 2'990.- (Flyer F2 Swiss Edition) erstmals unter der magischen Grenze von CHF 3'000.- angesetzt werden. Marktanalysen haben ergeben, dass zu diesem Preis ein wesentlich breiteres Publikum angesprochen werden kann. Die Spitzenmodelle sind mit Scheibenbremsen und anderen hochwertigen Komponenten ausgestattet.

Geschwindigkeit: 30 bis 35 km/h. Abheben im Stadtverkehr

Mit dem FLYER sind Sie locker mit 30 bis 35 km/h unterwegs. Schnelle, entspannte und effiziente Mobilität, ohne Stau- und Parkprobleme. Gesund und fit – der Motor unterstützt nur, wenn Sie selbst in die Pedale treten. Das High-Tech Produkt wird weitgehend in der Schweiz hergestellt und verdankt seinen Wettbewerbsvorsprung eigenen Entwicklungen und Patenten. Die Preisspanne liegt zwischen 2'990.- und 5'990.-, wobei für Sonderanfertigungen nach oben keine Grenzen gesetzt sind.

Kontakt: Kurt Schär, Geschäftsführer Biketec AG,
E-Mail: k.schaer@swiss-flyer.com, Telefon 034 448 60 60
Mobil (Schweiz) 079 341 24 44

X Testen Sie jetzt die Solarthemen, den aktuellen Dienst zu allen erneuerbaren Energien mit Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Technik.
X Anfordern können Sie Ihr Probeheft für drei Mark in Briefmarken bei: Solarthemen, Bültestr. 85, 32545 Bad Oeynhausen, Tel. (057 31) 834 60, Fax (057 31) 834 69.

Solar
themen

Nackte Fakten
für solare Profis.

